



Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung erscheint wöchentlich zweimal, Sonntags einmal.

Vertriebspreis: Jede Nr. 1.20 und 1/20 Aufschlag. Stellen-Gebühren: 2. - pro Zeile, wochentlich.

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung

Nr. 204 - Ausgabe A Nr. 112

und Handels-Zeitung

Montag, 3. Mai 1920
49. Jahrgang

loyd George über die Lage in Deutschland.

Die Rede lloyd Georges über die Zusammenkunft in Spa.

Die Vereitelung des Rapp-Putsches durch die deutsche Demokratie. - Der Bericht der englischen Offiziere über das hungernde Deutschland. - Die deutschen Delegierten als „geschäftliche Unterhändler“ willkommen.

T. W. Der erste Mai ist friedlich vorbeigegangen, die meisten Arbeiter haben gefeiert, die Zeitungen sind nicht erschienen, die Straßenbahnen und die Maschinen haben sich nicht bewegt.

Nach den englischen Vätern ist aus der Rede lloyd Georges über San Remo keine Mitteilung nachzutragen, das Millerand und seiner Mitarbeiter Erklärung, die große Mehrheit des französischen Volkes lehne, genau wie das englische Volk, eine Politik der Annexion ab, in das deutsche Regierung überstehend die Dokument eingeführt worden sei.

Die Demokratie wird sich bei den Wahlen sehr verschiedenen Angriffen ausgesetzt sehen. Eine besondere Bedrohung ist die Leute, die bei durchaus kapitalistischer Gesinnung, doch etwas von den Volkswissenschaften gelernt haben wollen und darum erklären, die „formale Demokratie“ habe sich überlebt.

geschlagen. Deutschland solle den Schaden selbst abschätzen und den Betrag der Wiedergutmachung vorschlagen. In diese Richtung ist, daß Deutschland seinen Schritt dazu getan hat.

Es muß auf ärztliche Anweisung einen oder zwei Tage das Bett hüten. Die Pläne für die nächste Woche sind aufgegeben worden.
Saag, 2. Mai. (W. I. B.)
Nach einer Washingtoner Meldung des „New York Courant“ wünscht die Regierung der Vereinigten Staaten auf der interalliierten Finanzkonferenz in Brüssel vertreten zu sein.

Aus Spa wird gemeldet: Der Stadtrat von Spa hat bereits mit den Vorbereitungen zur Konferenz begonnen und an Millerand und hoch ein Begrüßungs- und Glückwunschk Telegramm gerichtet.

ausbreitet und aller Glanz der Welt auf seinem Schilde zusammenstrahlt, eine sehr streng durchgeführte „formale Demokratie“. Wei uns ist der Parlamentarismus, noch nicht zwei Jahre alt, in ungeheurer Schwierigkeiten nun zu erwachen und schon verdienen nach Beachtung würdende Gründelnadel, er habe sich überlebt.

Reichstag Jahre hindurch mit einem Pathos, das aus einer hohlen Tonne hervorbrühen schien, über alles Auswärtige und alles Innere sprach? Die Tribünen leerten sich pamiertig, die Abgeordneten zerschwiegen sich beim eiligen Hinaustragen in den Gängen und Türen, die nicht ganz Abgehärteten unter den damaligen Freitragern drückten sich mit Verzweiflungsgeschrei in den Couloirs, und Wiener dröhnte einflam wie das Horn Rolands im Tale von Roncesvalles.